

EXTREMADURA

DAS
versteckte
PARADIES

Es war eine sehr schöne Reise.
Land und Leute haben uns beeindruckt.

Marisol M., Gwatt-Thun

Unter dem endlosen Himmel

Sagen wir es so: Die Extremadura ist Spaniens verstecktes Paradies und ein gut gehütetes europäisches Geheimnis.

Im südlichen Westen des Landes liegt Spaniens unbekannt und wenig frequentierte Region. Es ist eine nicht nur auf den ersten Blick oft verwilderte Kulturlandschaft mit ausgedehnten Ebenen, dichten Bergwäldern, blütenreichen Bach- und Flussläufen, dramatischen Felshängen, savannenartigen Strauchlandschaften und unbesiedeltem, doch beweideten, welligen Wiesenland. Ihre Gegenden wirken gleichzeitig verlassen und sind dennoch lieblich — diese eigenartige Mischung hat seit jeher viele Reisende entzückt und in ihren Bann gezogen. Die Extremadura ist eine historisch bedeutsame Region, sie wurde vom Menschen geformt, wiewohl sie ihn gleichzeitig prägt. Über die Jahrhunderte konnten so eine üppige Flora und Fauna sowie kleine Dörfer und alte Städte mit ihrer charakteristischen ländlichen Lebensweise entstehen. Die Extremadura ist für ihr einzigartiges Vogelvorkommen berühmt. Kein anderes Grasland in Europa ist so reich an unterschiedlichen Spezies von Steppenvögeln und nirgendwo in Europa sind so viele Greifvögel zu beobachten. Adler, Geier und Weihen kommen nahezu überall vor, das Land ist reich an Bienenfressern, Wiedehopfen, Blauracken und Raubwürgern.

Anreise So, 30.03.

¡Hola! Sie treffen bis spätestens 14:30 Uhr im **Ankunftsterminal des Flughafens Madrid** ein, d.h., ihr Flugzeug sollte bis spätestens 14:00 Uhr landen. Wir heißen Sie willkommen und fahren mit Ihnen nach **Cáceres** in die Extremadura. In der Altstadt steht unser Hotel. Cáceres ist Weltkulturerbestadt, sie lässt erahnen, dass die Woche Bedeutsames bereithalten wird. *Abendessen in Cáceres.*

Genussland Mo, 31.03.

Es ist nicht weit in die **Sierra de Montánchez**. Der Hügelzug, der sich von Nordosten her durch die Region schiebt, birgt außerordentlichen Artenreichtum und historische Relikte: Etliche der Wege durch und über die Sierra wurden von den Römern angelegt. Wir starten am Rand des Hauptortes. Es geht an Weingärten, Olivenhainen und kleinen Fincas entlang, oft auf alten granitgeplusterten Pfaden. Die weißbedeckte **Sierra de Gredos** kommt ins Bild, unten in der Ebene das Dorf **Torre de Santa María**. Dort rasten wir in einer Bar, bevor wir in einem Bogen auf der anderen Seite des Massivs zurücksteigen. Der Weg führt zwischen Steinmüerchen, die Viehweiden und zauberhafte Stein- und Kork-eichenwälder umschließen, meist sanft aufwärts. Zur Rechten liegt die Ebene von **Cáceres**, neben uns wachsen **Ginster**, La-

vendel und Zistrosen. **Montánchez** ist eines der Zentren der **Jamón-Ibérico**-Produktion, des weltberühmten Schinkens. *Gehzeit 4,5 h / Aufstiege (Auf) 300 m / Abstiege (Ab) 300 m / 3 Stiefel (St.). Frühes Abendessen in Montánchez.*

Störche und Weltkunst Di, 01.04.

Westlich von Cáceres liegt **Los Barruecos** – ein Ensemble aus Naturreservat und Kulturzentrum. Zwei Museen (**Wolf-Vostell**, **Fluxus**) versammeln Exponate von Weltrang, ein weiteres, der **Transhumanz** gewidmet, erinnert an die Ära der Schafzucht. Der Auftakt, bevor es in die beeindruckende Natur geht. Riesige Granitfelsen, manche so groß wie Kirchen, sanfte Hügel, Wiesen, Seen. Biotope für **Grau**-, **Kuh**- und **Seidenreiher**, **Pfeif**-, **Krick**- und **Kolbenenten**, **Stelzenläufer** und **Haubentaucher**. Exklusiv ist eine **Weißstorch**-Kolonie auf den runden Granitblöcken – bodenbrütende Störche gibt es in Spanien nur hier! Der Pfad führt entlang der Uferzonen gemächlich durch Gras- und Buschland mit stets neuen Sichtachsen. Idyllisch liegt auch die Bar und das kleine Restaurant des Museums, in dem wir einkehren. In **Cáceres** entand das **Museo de Arte Contemporáneo Helga de Alvear**. Wir schließen unser Tagesprogramm mit dem Besuch des spektakulären Hauses ab. *Gehzeit 3 h / Auf 50 m / Ab 50 m / 1,5 St. Spätes Mittagessen in Los Barruecos.*

Blütenpracht Mi, 02.04.

Am dritten Tag in **Cáceres** ist es Zeit für die Stadt selbst. Rätsel werden gelüftet und Offensichtliches hinterfragt. Die Geschichte der Stadt ist architektonisch nachvollziehbar – wir lassen uns durch die einzelnen Phasen führen. Maurische Bauten und Renais-



sancepaläste heben sich aus dem urbanen Ensemble heraus. Danach erwartet uns wieder die **Sierra de Montánchez**. Von **Roledillo de Trujillo** aus führt eine Steigung durch altes Bauernland hinauf. Weil die Sierra hier schmal ist, sind uns besondere Rundblicke auf die Ebenen, Felsenriffe und Berge beschieden. Vögel und Blütenpflanzen überraschen uns erneut mit ihrer Fülle: **Pyrenäen-Flaumeiche**, **Terebinth-Pis-**

tazie, Lackzistrose — auch die **Pfingstrosen** sollten noch blühen. Ob anschließend die Bar in Robledillo geöffnet hat?
*Gehzeit 3 h / Auf 280 / Ab 280 / 2,5 St.,
 Abendessen in Cáceres.*

einem alten gepflasterten Weg geht es über den Bergrücken nach **San Martín de Verdejo**. Wir queren **Villamiel**, passieren eine uralte Kastanie und erreichen den malerischen Ort unweit der Grenze nach Portugal. Hier lassen wir unsere Wanderung ausklingen. Übrigens: wie viele Storchennester wir auf unseren Wanderungen gezählt haben, weiß niemand mehr. Es waren zu viele.
Gehzeit 3,5 h / Auf 330 / Ab 340 m / 3 St.

Rückreise **So, 06.04.**
 Frühmorgens fahren wir zum Flughafen **Madrid** und kommen dort bis 10:00 Uhr an
 ¡Adios!



Mühlensteig **Do, 03.04.**
 Heute geht die Route von Arroyomolinos ein Bachtal hinauf, in dem bereits die Römer Wassermühlen errichtet hatten. Es empfängt uns eine verwilderte Kulturlandschaft. Links und rechts Wände mit grandiosen Granitabschlüssen, über und bezauberndes Vogelgezwitscher. Eine Nachtigall ist keine Nachtigall. Oberhalb der letzten Mühle und eines Wasserfalls zieht sich der Weg durch die Gartenlandschaft einer Hochebene. Die Burg von Montánchez kommt in Sicht, links und rechts blühen Hasenglöckchen, Zistrosen, Wolfsmilch, schopfige Traubenhyazinthen Milchsterne.
*Gehzeit 4 h / Auf 330 / Ab 50 / 3 St.
 Abendessen in Cáceres.*



Geierflug über dem Tejo **Fr, 04.04.**
 Wir ziehen um. Auf dem Weg nach Plasencia liegt der **Nationalpark Monfragüe**, der für die große Anzahl der hier lebenden **Geier** berühmt ist. Wir steigen hinauf zur Ruine des Kastells und beobachten das Spektakulum, das uns die mächtigen Vögel vorführen. Es sind bemerkenswerte und unvergessliche Szenen, die wir in Ruhe genießen können. Später wandern wir den Nordhang, durch kühlen, mediterranen Wald hinab zum Fluss. Kleine Artenauswahl: **Erdbeerbaum, Immergrüner Schneeball, Baumheide, Steinlinde, Portugiesische Eiche, Französischer Ahorn**. Plasencia ist ein neuer kultureller Höhepunkt: Unser Hotel, ein Parador im ehemaligen **Kloster San Domingo**, erhebt sich neben der alten Kathedrale wie ein Schiff aus der Altstadt. Die Aura der Räume in den ehrwürdigen Mauern, der Kreuzgang, das Restaurant im früheren Refektorium oder die Speisesäle in den alten Kapellen wollen erlebt werden.
*Gehzeit 2 h / Auf 180 m / Ab 250 m / 2 St.,
 Abendessen im Parador in Plasencia (auch am Folgetag).*



Grenzgänge **Sa, 05.04.**
 Finale in der **Sierra de Gata**, den nordwestlichsten Bergen, welche die Extremadura mit Kastilien verbinden. Wir starten im Weiler **Verdejo**. Er wird von einer mächtigen Burgruine überragt, die Atmosphäre des kleinen Ortes ist zauberhaft. Auf

*Von oben und von links:
 Weg unter Korkeichen bei Montánchez,
 Ruta de los Molinos von Arroyomolinos nach
 Montánchez, Cáceres: Löwenfiguren an der
 Kirche Santa María, Calle Sergio Sánchez trifft
 Calle Donoso Cortéz; Lackzistrosen;
 Robledío de Trujillo; Aerodynamik am Kirchturm*

Schwierigkeitsgrad
 min. 1,5 / max 3



REISETERMINE

- So., 30.03. – So., 06.04.2025 (E1)
- 8 Reisetage, ■ 7 Übernachtungen

UNTERKUNFT

Die ersten 5 Nächte in einem modernen 4-Sterne-Haus in der Altstadt von Cáceres, danach 2 Nächte im 4-Sterne-Parador in Plasencia, außergewöhnlich hinsichtlich Lage, Architektur und Historie.

ESSEN

In Cáceres in drei Restaurants in der Altstadt, in Los Barruecos im Restaurant des Museums, in Montánchez einem Gasthaus, in Plasencia im Parador. Alle Lokale bieten sehr gute bis gehobene extremeñische Küche mit bodenständigen, jedoch fleisch- oder fischbetonten Rezepten.

ANREISE

Treffpunkt am ersten Reisetag am Flughafen Madrid spätestens um **14:30 Uhr am Ausgang der Anknüpfungsterminals 2 oder 4**. Reisende eben dort am letzten Reisetag um 10:00 Uhr. Die Fahrzeit Madrid-Cáceres beträgt gut 3 Stunden.

WANDERPROGRAMM

Mittlere Anforderungen.



REISEPREIS

p.P./DZ

€ **1.390,-***

* Einzelzimmeraufpreis 365,- €.

Im Reisepreis enthalten: 7 Übernachtungen in 4-Sterne-Hotels (So bis So), Frühstücksbuffet, 1 Mittags- und 6 Abendmenüs, alle Transfers mit dem Bus im Rahmen des Programms, Eintrittsgelder, Führungen, Steuern, Reisepreissicherungsschein. Der Reisepreis gilt ab/bis Madrid (Flughafen).

Mehr Informationen unter:
www.erdeundwind.de/reisen/extremadura